

Pressemitteilung

Salzburg, 30. November 2012

**Premiere „Marie Antoinette“
08. Dezember, Landestheater**

Geschichtenerzählen ist die große Stärke von Choreograph und Ballettdirektor Peter Breuer. In dieser Spielzeit hat er sich dafür mit „Marie Antoinette“ erneut einer schillernden Frauenfigur angenommen, deren Glamour bis heute Designer, Filmemacher und Ausstellungsmacher anzieht. Der Ballettabend spürt dem Weg der Erzherzogin aus Österreich nach, die als ungeliebte Königin am Vorabend der Französischen Revolution ein vermeintlich sorgloses Luxusleben am Hof von Versailles führte und 1793 auf dem Schafott endete.

Zwei Aspekte ihrer Biografie interessieren Produktionsdramaturgin Maren Zimmermann und Peter Breuer besonders: Die Last der Macht und die Bürde der repräsentativen Aufgabe. Von der morgendlichen Toilette bis ins nächtliche Ehebett steht die junge französische Königin unter ständiger Beobachtung und liefert Stoff für Gerüchte und bewusst gestreute Unwahrheiten. Die Aktualität beider Themen wird durch den Einsatz von Videoeinspielungen unterstrichen: Die Sequenzen des Wiener Filmemachers Peter Schreiner kontrastieren die Welt von heute mit unserem Traum von der Luxuswelt der Marie Antoinette.

Der Brasilianer Eduardo Boechat, welcher schon bei „Elements“ die Musik arrangierte, legt bei dieser Produktion den Schwerpunkt auf französische Komponisten, hauptsächlich aus der Zeit Marie Antoinettes. Unter anderem werden Werke des Hofkomponisten Johann Ludwig Dussek, der nach Marie Antoinettes Tod eigens einen Klavierzyklus komponierte, zu hören sein - ergänzt von französischer Filmmusik aus unterschiedlichen Verfilmungen.

Mit Anna Yanchuk und Asher Smith stehen zwei starke Tänzerpersönlichkeiten im Zentrum der Produktion.